

Gemeindebrief St. Josef

Ostern 2023

INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort	3-5
Zum Titelbild	6-7
Eucharistiefiern und Gottesdienste	8
Gottesdienste in der Osterzeit in St. Josef	9
Das Kreuz steht, solange die Erde sich dreht	10-11
Aktion Dreikönigssingen	12-13
Gruppenstunde in St. Josef	14
Kindergartenneubau bei der Maria Hilf Kirche	15-19
Unser Mittwoch-Treff in St. Josef	20-21
Neues aus der KjG St. Josef	22
Neues von den Ministranten aus St. Josef	23
Kirchenmusik an St. Josef	24
Die Bücherei von St. Josef	25
Katholische Frauengemeinschaft St. Josef (kfd)	26-29
Gesprächskreis der alleinstehenden Frauen	29
Kirche auf der BUGA 23	30
Leserbrief zum Vortrag von Prof. Oliver Wintzik	31-32
Impuls zu Ostern	32
Religiöser Buchtip	33
Gruß aus Johannis	34-37
Altenheimseelsorge auf dem Lindenhof	38-39
Katholische Pfarrgemeinde St. Josef	39
Pastoralteam der Kirchengemeinde Mannheim Südwest	40
Wo finde ich was?	41-44
Impressum	44



Röm. Kath. Kirchengemeinde Mannheim Südwest

Pfarreien St. Josef, Maria Hilf und St. Jakobus

Rheingoldstr. 3

68199 Mannheim

Telefon 0621 / 300 85 600

Fax 0621 / 300 85 603

gemeinde@kath-ma-suedwest.de

Liebe Leserinnen und Leser
des Gemeindebriefs St. Josef,

ich habe an dieser Stelle schon mehrfach auf die Veränderungen hingewiesen, die mit den neuen, größeren Strukturen von Gemeinde ab 2026 auf uns zukommen. Inzwischen wird manches etwas klarer; hier möchte ich Ihnen die „Vision“ aus der „Diözesanstrategie“ unseres Erzbistums vorstellen. Darin heißt es:



Vision: Wo wollen wir hin?

Als katholische Kirche leben wir die Begegnung mit Gott und den Menschen. Wir schöpfen unsere Kraft aus Gottes liebender Zuwendung zu seiner Schöpfung und wenden uns ihm vertrauend zu. Diese Beziehung zu Gott und zueinander trägt uns und hält uns in Bewegung.

Wir glauben der Frohen Botschaft, die uns in Jesus Christus offenbart wurde. Er bezeugt uns die umfassende Liebe Gottes, die offen ist für alle Menschen und niemanden ausschließt. Sie ist uns Maßstab, in gleicher Weise unsere Beziehungen mit anderen zu leben. Jesu Leben, sein Sterben, seine Auferstehung und seine bleibende Gegenwart sind uns Zeugnis dieser Liebe. Diesen Glauben erschließen wir uns stets neu und bieten ihn anderen an. Wir tun dies durch unser Zeugnis des Wortes, vor allem aber durch unser Zeugnis des Lebens.

Wir setzen uns ein für eine Welt, die gekennzeichnet ist von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

Vom Heiligen Geist ermutigt, bekennen wir uns zu einer Vielfalt unserer Gemeinschaft, die unterschiedliche Formen der Zugehörigkeit kennt und niemanden ausschließt.

GRÜßWORT

Wir gehen auf alle zu, die mit uns eine bessere Welt gestalten möchten. Wir bauen auf die unterschiedlichen Gaben und Fähigkeiten, die den Menschen geschenkt sind, gestalten verschiedene Rollen und Funktionen und teilen Verantwortung. Wir bieten Orte und Personen an, an denen und durch die Menschen die versöhnende, befreiende, tröstende und stärkende Kraft Gottes wahrnehmen können.

Wir sind Teil der weltweiten katholischen Kirche und mit allen Getauften verbunden. Wir sind im Gespräch mit Menschen anderer Religionen. Wir stehen im Dialog mit denen, die sich für eine humane Gestaltung der Welt einsetzen, und arbeiten mit ihnen als verlässlicher Partner zusammen.

Wir führen gemeinsam die Kirche von Freiburg mutig und in großer Weite in die Zukunft. Wir bewahren das Gute aus der Vergangenheit und suchen neue Möglichkeiten, Glauben zu leben und weiterzugeben. Wir bündeln unsere Kräfte und finden Wege, wie wir unserer Vision folgend gemeinsam Kirche zum Wohle aller Menschen sein können.

Wir entwickeln unsere Kirche zu einem sicheren Ort für alle und setzen uns dafür ein, dass in ihr Missbrauch jeglicher Art, gerade auch sexueller und geistlicher, keine Chance mehr hat. Wir arbeiten umfassend auf, wo solche Gewalt bei uns geschehen ist oder geschieht und was diese strukturell begünstigt hat. Wo wir schuldig geworden sind, übernehmen wir aktiv Verantwortung.

Aus dieser „Vision“ werden dann in der Diözesanstrategie „Werte“ und „Strategische Ziele“ abgeleitet.

Das erste dieser Ziele ist:

Als Erzdiözese Freiburg handeln wir missionarisch. Wir wollen Menschen mit dem Glauben in Verbindung bringen und unsere Beziehung zu Jesus Christus stärken und vertiefen. Wir wenden uns an alle Menschen, unabhängig von ihren unterschiedlichen Zugängen und ihrer je eigenen Nähe zum Glauben.

GRÜßWORT

Ich hoffe, Sie können für Ihr eigenes Christsein zukunftsweisende und hilfreiche Impulse aus dieser „Vision“ unseres Erzbistums entnehmen.

Es kommt nun darauf an, diese Worte umzusetzen und vor Ort mit Leben zu erfüllen!

Ein frohes, gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen Ihr Pfarrer

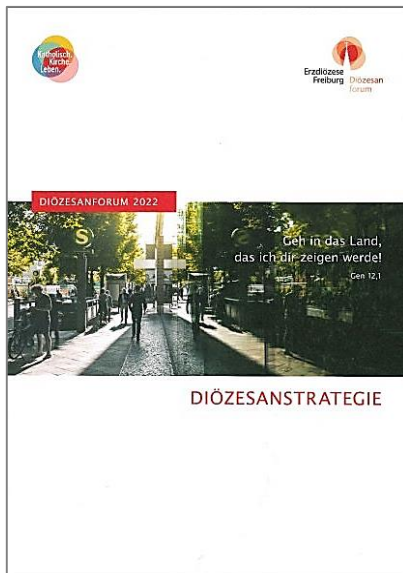


Martin Wetzel

Hinweis der Redaktion:

Die „Diözesanstrategie“ ist auch als Broschüre im Onlineshop des Erzbischöflichen Seelsorgeamts kostenlos erhältlich.

Unter <https://ebfr.de/dioezesanstrategie> steht Ihnen die Broschüre auch zum Download zur Verfügung.



ZUM TITELBILD



Gemeindebrief St. Josef

Ostern 2023

Sicher haben viele von Ihnen schon das Kreuz von San Damiano in der Kapelle der Basilika St. Klara in Assisi besucht. Aber soweit müssen Sie nicht gehen, um dieses Kreuz zu sehen. Wenn Sie die Taizégottesdienste in St. Josef oder Johannis mitbeten, dann begegnet Ihnen auch dort das Franziskuskreuz (siehe Fotos auf Seite 8 und 37). Was ist an diesem Kreuz anders als bei den üblichen Darstellungen des leidenden Christus?

Der Form nach handelt es sich eindeutig um ein Kruzifix: Doch aus der Nähe überrascht es den Betrachter. Denn Jesus wird hier lebendig und mit offenen Augen dargestellt. Er hängt nicht leidend am Kreuz, sondern er scheint mit offenen Augen in einer einladenden Position zu stehen, sein Blick ist gelassen. Betrachtet man das Kreuz näher, erscheinen Szenen, welche die Bedeutung des Bildes erweitern. Das zentrale Gemälde verwandelt die Kreuzesikone in eine Darstellung der gesamten Kreuzigungsszenarie. Tatsächlich werden alle Personen gezeigt, die Zeuge der Folterung Jesu waren. Eine Szene ganz oben schließt die Erzählung ab: Die Engel begrüßen den lebendigen Jesus im Himmel.



ZUM TITELBILD

Wer war eigentlich der Maler dieses beeindruckenden Kreuzes von San Damiano? Niemand weiß, wer der Maler ist. Sein Stil gibt jedoch gewisse Hinweise auf ihn. Die Komposition ist eindeutig byzantinisch, wohingegen die Malerei eher an syrische Kunst erinnert. Was ist der historische Hintergrund dieses weltberühmten Kreuzes? Der Legende nach gehört es zu einem Wunder, das der heilige Franziskus erlebt haben soll. Sein Biograf Thomas von Celano beschreibt 1246, wie Franziskus eines Tages an der Kirche San Damiano vorbeiging, einer weitgehend verfallenen und verlassenen Kirche, und vom Geist getrieben hineinging, um zu beten. Als er intensiv vor dem Kreuz betet, verändert ihn eine tiefe mystische Erfahrung. Innerlich bewegt, hört er plötzlich auf wundersame Weise, wie der Christus des Gemäldes ihn beim Namen ruft: „Franziskus, geh hin und stelle mein Haus wieder her, das, wie du siehst, ganz verfallen ist.“ Dem Auftrag folgend renovierte Franziskus die verfallende Kapelle San Damiano und noch zwei weitere Kirchen (Thomas von Celano sowie Leben des heiligen Franziskus).

Text: Regis Burnet und
Klaus Dörsam

Gebet des heiligen Franziskus vor dem Kreuzbild von San Damiano

Höchster, lichtvoller Gott,
erleuchte die dunkle Nacht in meinem Herzen.
Gib mir einen Glauben, der aufrichtet;
eine Hoffnung, die Halt gibt;
eine Liebe, die Maß nimmt an der Liebe Jesu Christi,
deines Sohnes;
eine Erkenntnis, die weiterführt;
einen Sinn, der alles durchdringt.
Lass mich die Würde erfahren, die du mir schenkst
und die Aufgabe erfüllen, die du mir zgedacht hast!

(Übertragung Anton Rotzetter OFMCap)

EUCHARISTIEFEIERN UND GOTTESDIENSTE

Eucharistiefeiern

Samstag	18:00 Uhr
Sonntag	09:30 Uhr
(jeweils im wöchentlichen Wechsel)	
Dienstag	18:00 Uhr
Donnerstag	09:00 Uhr



Foto: Pfarrbriefservice

Wort-Gottes-Feier

Samstag	18:00 Uhr
(wenn keine Eucharistiefeier in St. Josef oder kein Taizégebet in der Johanniskirche stattfindet)	
Treppengebet montags	18:00 Uhr

Taizégebete



Foto: Marianne Kessler

In der Johanniskirche	jeweils am 1. Samstag im Monat	um 18:00 Uhr
In der St. Josefskirche	Mittwoch, 12.04. und 21.06.2023	um 19:30 Uhr

„Ora Post Laborem“, die Feierabendvesper in St. Josef

Die Gebetsstunden finden immer am 3. Donnerstag im Monat statt. Beginn jeweils um 20:00 Uhr im Chorraum von St. Josef.

Eucharistiefeier zum Palmsonntag

Samstag, 01.04.2023, um 18:00 Uhr

Palmsonntag

02.04.2023 um 11:00 Uhr. Eucharistiefeier in Maria Hilf
18:00 Uhr Bußgottesdienst „Brot des Lebens“ in St. Josef

Treppengebet zur Einstimmung in die Karwoche mit Meditation zum Hungertuch

Montag, 03.04.2023, um 18:00 Uhr

Trauermette

Mittwoch, 05.04.2023, um 19:00 Uhr

Gründonnerstag – Messe vom letzten Abendmahl

06.04.2023 um 20:00 Uhr; anschließend Betstunde

Karfreitag – Feier vom Leiden und Sterben Christi ¹

07.04.2023 um 15:00 Uhr, mitgestaltet durch den Kirchenchor

Trauermette

Freitag, 07.04.2023, um 19:00 Uhr

Osternacht – Feier der Osternacht

Samstag, 08.04.2023, um 21:00 Uhr, Beginn vor der
Johannis-Kirche

Ostersonntag - Festgottesdienst

09.04.2023 um 10:00 Uhr, mitgestaltet von den Kirchenchören
unserer Kirchengemeinde mit der Messe in G-Dur von
Franz Schubert und weiteren Chorstücken

Vesper am Ostersonntag

18:00 Uhr mit mehrstimmigen Psalmengesängen

¹Siehe hierzu auch Artikel auf den Seiten 10 und 11

Am Kreuz scheiden sich die Geister. Für die einen ist es ein Zeichen des Lebens, für andere hingegen ein unmenschliches Folter- und Tötungswerkzeug. Das Kreuz provoziert und schockiert.

Diese Auseinandersetzung währt nun schon seit 2000 Jahren. Angeregt und immer wieder aufs Neue motiviert wurde sie durch teils heftige Diskussionen, die entbrannten, als Eltern, Lehrer und Richter erfolgreich gegen das Kreuz in öffentlichen Gebäuden und Schulen klagten. Als Prediger und Theologen den Tod Jesu am Kreuz für sinnlos erklärten, als die Vorsitzenden der beiden christlichen Kirchen aus falsch verstandenen Toleranz ihre Brustkreuze in ihren Roben versteckten.

Der Protest gegen das Kreuz ist seit einigen Jahren lauter und aggressiver geworden und verschafft sich Gehör auf öffentlichen Bühnen. Der hier gezeigte Linolschnitt von Liselotte Finke-Posers „Der Gekreuzigte“ ist in einer Zeit entstanden, als ein Schwein oder ein Frosch am Kreuz von Gerichten als Ausdruck künstlerischer Freiheit bestätigt wurde.

Der Gekreuzigte M 1
– Ärgernis und Provokation bis heute



Linolschnitt von Liselotte Finke-Poser 1973

W. Bösen: Für uns gekreuzigt? 978-3-451-38714-2 © Verlag Herder GmbH 2018

„Der Gekreuzigte“ ist in einer Zeit entstanden, als ein Schwein oder ein Frosch am Kreuz von Gerichten als Ausdruck künstlerischer Freiheit bestätigt wurde.

Das Bild zeigt in der linken Bildhälfte den Gekreuzigten, von „oben“, d.h. von Gott selber, in helles Licht getaucht. Ihm gegenüber hat sich in der rechten Bild-Ecke unten eine Gruppe aus Männern und Frauen versammelt, die alle gebannt, in teils aggressiver, teil spöttischer Haltung zum Gekreuzigten empor schauen. Ihre feindliche Stimmung unterstreicht eine spitze Lanze.

Mit dem Kreuz kann man nichts mehr anfangen; es ärgert und provoziert und ruft zur Demonstration auf.

DAS KREUZ STEHT, SOLANGE DIE ERDE SICH DREHT*

Von der schockierenden Tatsache der Kreuzigung Jesu berichten die neutestamentlichen Schriften. Wie ein roter Faden durchzieht das Kreuz das gesamte Neue Testament, angefangen von den Briefen des Apostels Paulus (den ältesten Dokumenten) bis hin zu den Passionserzählungen der Evangelien. Jesus „hatte einen dreckigen Tod zu sterben“ (G. Bachl), von Menschenhand ihm zugefügt. Daran kann man auch als Christ nichts schönreden, man muss es ertragen. Andere verstummen genau deshalb vor dem Kreuz. Es macht sie sprachlos angesichts des Leids und der Grausamkeit, die Jesus bis zum bitteren Ende ausgehalten hat. Unser Mit-Leiden und Mit-Leid werden bei diesem Anblick nicht länger nur zu schönen Floskeln.

Im Kirchenjahr ist dafür ein ganz bestimmter Tag reserviert: der **Karfreitag**. An diesem Tag wird der Gekreuzigte in der Karfreitagsliturgie als ein Mensch enthüllt, der qualvoll leidet und stirbt.

Es fehlen einem die Worte, genauso stumm bleiben am Karfreitag die Glocken und die Orgel beim Gottesdienst.

Trotz seiner dunklen, erdrückenden Symbolik ist das Kreuz auch ein Symbol der Hoffnung. Daher verehren wir an Karfreitag das Kreuz mit dem Einladungsruf: „Seht das Kreuz, an dem der Herr gehangen, das Heil der Welt. Kommt lasset uns anbeten“. Und weiter mit dem Gesang zur Kreuzesverehrung: „Dein Kreuz, o Herr, verehren wir, und deine heilige Auferstehung preisen und rühmen wir: Denn siehe, durch das Holz des Kreuzes kam Freude in alle Welt.“

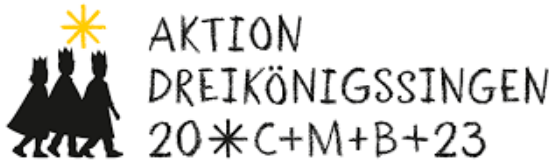
Wenn wir als Christen auf das Kreuz schauen, dann sehen wir darin Jesus als den, der den Schmerz, den Tod, das Schlimmste in der Welt überwunden hat, weil er nach drei Tagen auferstanden ist. Diese Hoffnung auf Gott, der für uns Mensch geworden, gestorben und auferstanden ist, lassen wir uns nicht nehmen.

Das Kreuz wird allen Stürmen der Welt trotzen, weil in ihm „jene unbedingte göttliche Liebe offenbar wird, die bis zum Äußersten geht“ (G. Fuchs).

Text: Willibald Bösen und Klaus Dörsam

* Wahlspruch der Kartäuser „Stat crux dum volvitur orbis“

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN



Schon vor den Weihnachtsferien hatten sich bei zwei Proben viele Kinder auf die anstehende Sternsingeraktion vorbereitet. Am 05.01.2023 war es dann soweit! Mit einem Gottesdienst in St. Josef konnten insgesamt 27 Kinder für die Sternsingeraktion ausgesendet werden und die zwei Gruppen besuchten im Anschluss direkt die ersten Familien. Am darauffolgenden Tag zogen wir wieder von Haushalt zu Haushalt durch den Lindenhof und spendeten den Segen für Häuser und Wohnungen. Überall wurden wir sehr herzlich empfangen und neben den zahlreichen Spenden für das Kindermissionswerk konnten wir auch jede Menge Süßigkeiten für die Kinder sammeln, die später an die Kinder verteilt wurden. Die Sternsinger und die begleitenden Eltern hatten sehr viel Spaß, im Stadtteil unterwegs zu sein, und waren auch oft für spontane Aktionen auf der Straße bereit, so z.B. beim Sternsingen vor dem Supermarkt oder in einem Café. Am letzten Aktionstag waren wir mit allen Kindern auf dem Wochenmarkt am Meeräckerplatz präsent und man konnte uns von überall mit unserem Lieblingslied „Stern über Bethlehem“ hören. Zum Abschluss gab es einen gemütlichen Ausklang für alle Kinder mit Pizza und Spielen an St. Josef. Die Aktion war ein voller Erfolg und wir hatten eine sehr schöne Zeit zusammen. Vielen Dank für alle großzügigen Spenden und nicht zuletzt herzlichen Dank den Kindern und Begleitern, die sich so viel Zeit für diese Aktion genommen haben!

Wir freuen uns schon sehr auf das nächste Jahr und auf ganz viele Kinder, die bei dieser großartigen Aktion mitmachen möchten.

Für das Sternsinger-Team von St. Josef: Charlotte Sieffert



AKTION DREIKÖNIGSSINGEN



Text und Fotos: Charlotte Sieffert

GRUPPENSTUNDE IN ST. JOSEF

Am Mittwoch, 08. Februar, war es soweit und die Gruppenstunde für Erst- und Zweitklässler feierte im Gemeindesaal St. Josef Premiere. Aus der Sternsingeraktion 2023 heraus hatte sich die Idee entwickelt, ein regelmäßiges Treffen anzubieten. Im Vordergrund steht das Miteinander! So starten wir jeden Mittwoch um 16:00 Uhr mit etwas Gymnastik zur Begrüßung. Alle hatten Spaß, im Anschluss eine eigene Bewegungsübung vorzustellen.

In der zweiten Hälfte haben wir uns kurz mit dem Heiligen Valentin beschäftigt und in einem Bastelkreis kleine Geschenke für die Liebsten gezaubert.

Falls ihr zwischen 6 und 8 Jahren alt seid und Interesse habt mal in unsere Gruppenstunde reinzuschnuppern (gerne auch mit euren Freunden), dann kommt doch einfach am Mittwoch dazu. Schreibt am besten vorher eine E-Mail, falls wir mal einen Ausflug machen oder uns örtlich woanders aufhalten.

Text und Foto: Miriam Berrang



„Was lange währt, wird endlich gut“ und „große Ereignisse werfen ihren Schatten voraus“, sagt man. Beides trifft auf unseren Kindergartenneubau neben der Maria Hilf-Kirche auf dem Almenhof zu. Bereits 2016 standen zwei Stiftungsräte mit dem Architekten zum ersten Mal auf dem Gelände des Maria Hilf-Kindergartens. Beide Töchter waren damals noch nicht einmal in der Krippe und der Architekt Paul Heemskerck meinte, wenn alles schnell läuft, könnten die zwei Kinder hier vielleicht in einen neuen modernen Kindergarten gehen. Nun sind die beiden Mädchen bereits in der 2. Klasse ...

Die ersten Planungen und Meilensteine für dieses besondere und wichtige Projekt unserer Gemeinde gehen noch weiter zurück. Schon 2013 hätte der Kindergarten Maria Hilf eigentlich grundsaniiert werden sollen. Das Gebäude war bereits damals nicht im besten Zustand, doch leider konnte dieses Projekt nicht umgesetzt werden.

Auch vor etwa 10 Jahren hat im St. Josef Kindergarten im Keller eine Brandschutztür gefehlt. Damit ging dort der ganz große Schlamassel los. Mit allerlei Experten wurden alle nur erdenklichen Lösungen überprüft, doch am Ende stand die traurige Gewissheit, dass wir zwar einen wunderschönen Altbau in der Bellenstraße 59 haben, dieser jedoch die Anforderungen an einen modernen Kindergarten nicht erfüllen kann.

Unabhängig davon wurde der Mangel an Betreuungsplätzen in beiden Stadtteilen deutlicher, der Druck auf die Gremien größer und die Bedingungen für unsere Kinder und Erzieherinnen in den Einrichtungen nicht unbedingt besser. Aber wie es so manchmal ist, wenn man an Problemen schüttelt, rüttelt und gemeinsam grübelt, kommt am Ende, in unserem Fall vielleicht auch mit etwas Rückenwind vom Heiligen Geist, eine gute Idee heraus:

Lasst uns einen mutigen Schritt wagen, ein Zeichen setzen und beide Kindergärten zusammenlegen, noch zusätzliche Betreuungsplätze sowie ein Eltern-Kind-Zentrum schaffen auf dem Gelände neben der Maria Hilf-Kirche, das optimale Bedingungen dafür bietet.

Ein Leuchtturmprojekt, für das es wirklich Mut brauchte: Können wir diese große Aufgabe stemmen? Können wir uns das leisten? Gesamtkosten nach aktueller Planung ca. 8,3 Mio. Euro, da wurde dem einen oder anderen schon etwas mulmig. Aber wir wollen hier ein Zeichen setzen, dass unsere Verantwortung als Kirche sich nicht nur im Kirchengebäude abspielen soll, sondern wir auch offen nach außen hin gesellschaftliche Verantwortung übernehmen wollen. Nachdem wir diese Grundsatzentscheidung getroffen hatten, wurde daran nicht mehr gerüttelt. Trotz aller verständlicher Kritik, auf dem Lindenhof einen Kindergarten zu schließen. Trotz aller Probleme, die die Unsicherheiten von Pandemie und Inflation uns unvorhersehbar beschert haben.

Umso wichtiger war es, endlich gemeinsam nach dem Familiengottesdienst am 29.01.2023 den Spatenstich mit Vertretern der Stadt Mannheim, unserer Gemeinde und vielen Kindergartenkinder zu feiern. Ein Meilenstein auf unserem langen gemeinsamen Weg!

Danken möchten wir der Luise-Stefanien-Stiftung für die Ausweichunterkunft während der Bauphase im Kinderheim St. Anton. Dort konnte ein Stockwerk im Seitenbau so hergerichtet werden, dass die drei Kindergartengruppen aus Maria Hilf eine sehr gute Übergangslösung haben. Die Luise-Stefanien-Stiftung unterstützt damit nicht nur das Kindergartenteam und die Kinder, sondern die ganze Gemeinde, da unser Gemeindesaal in Maria Hilf nicht in einen provisorischen Kindergarten umgebaut werden musste und uns nun weiterhin für das lebendige Gemeindeleben zur Verfügung steht.

KINDERGARTENNEUBAU BEI DER MARIA HILF-KIRCHE

Unser Dank gilt auch den Kindergartenteams von Maria Hilf und St. Josef mit ihren Leitungen Frau Schäfer und Frau Wloka sowie unserer Kindergartengeschäftsführung Frau Geörg, die diese komplizierte Situation wirklich sehr gut meistern und immer nach konstruktiven Lösungen suchen, um den Kindern die bestmögliche Betreuung anbieten zu können.

Wir freuen uns für die Eltern und Kinder, dass es nun endlich losgeht, wünschen allen Beteiligten einen störungsfreien zügigen Baufortschritt und freuen uns schon heute ganz besonders auf die Fertigstellung und Einweihung. In diesen unsicheren Zeiten mit Lieferengpässen, Pandemie und Inflation sind Vorhersagen nur schwer möglich und vage, aber wir hoffen sehr auf eine Fertigstellung im Herbst 2024.

Text: Adrian Slota



KINDERGARTENNEUBAU BEI DER MARIA HILF-KIRCHE



KINDERGARTENNEUBAU BEI DER MARIA HILF-KIRCHE



Fotos: „dein.augenblick.mannheim/Gerrit König“



Im Gemeindehaus in der Bellenstr. 72 bieten wir wieder unseren traditionellen Kaffeenachmittag an.

Zum Mittwoch-Treff sind immer alle eingeladen, die sich am **ersten Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr** Zeit nehmen, um mit anderen ins Gespräch zu kommen, einem Vortrag zu lauschen und sich an Kaffee und Kuchen zu erfreuen.

Kommen Sie doch einfach mal vorbei!

Unser Mittwoch-Treff ist immer gut besucht und so freuten sich im Februar wieder zahlreiche Gäste über einen Nachmittag mit unserer Gemeindereferentin Gerda Hofmann zum Thema „Rose“.

Mit Beispielen aus Literatur und Kunst brachte sie uns die Königin der Blumen näher. Einige Lieder aus dem Gotteslob konnten wir dann selbst dazu beisteuern



UNSER MITTWOCH-TREFF IN ST. JOSEF



Hier unser Programm bis Sommer 2023:

05.04.2023 „Gedanken zur Karwoche“

03.05.2023 Maiandacht in der Kirche, anschließend
Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus

07.06.2023 „Wer bestimmt, wenn nicht ich? - Möglichkeiten
der Vorsorge mit Regina Steinmetz vom SkF
(Sozialdienst katholischer Frauen)

05.07.2023 Im Pfarrgarten: „Wir begrüßen den Sommer“

02.08.2023 Im Pfarrgarten: „Überraschung“

Das jeweilige Programm hängt auch immer im **Schaukasten** vor
der Kirche!

Herzlich grüßt Sie
Ihr Mittwoch-Treff-Team

*Petra Anzlinger, Beate Diehl, Günther Grill, Marianne Kessler,
Klaus-Dieter Kühlwein, Brigitte Oelschlegel*

Text und Fotos: Beate Diehl



Im Dezember verbrachten wir einen ereignisreichen Vormittag mit vielen Kindern zusammen beim Backen und Basteln im Gemeindehaus von St. Josef. Die Plätzchen und die vielen gebastelten Kleinigkeiten konnten

sich sehen lassen. Die erste Aktion dieses Jahr hatten wir bereits im Februar. Gemeinsam mit vielen Kindern tauchten wir in der „Movie Nights“ in die Welt der Filme ein.

Auch für unsere nächsten Aktionen stehen wir schon in den Startlöchern. Am Samstag, 01. April 2023, um 10:00 Uhr, findet das alljährliche „Palmsträußchenbinden“ im Gemeindehaus St. Josef (Bellenstr. 72) statt. Hier werden wir gemeinsam Palmsträußchen binden und Osterkerzen verzieren.

Dieses Jahr ist es auch endlich wieder so weit: wir fahren ins Kinder- und Jugendlager und zwar ins Jugendlandheim Grimmerthal.

Anders als sonst sind wir in diesem Jahr in der letzten Ferienwoche vom 02.09. bis zum 09.09.2023 unterwegs.

Jetzt heißt es schnell sein, denn unsere Plätze sind auf 35 Kinder begrenzt. Die Anmeldung ist ab sofort möglich.

Die Flyer bzw. die Anmeldungen liegen in der St. Josefskirche und den Gruppenräumen aus.

Gerne schicken wir euch auch einen Flyer per E-Mail zu. Wendet euch hierzu bitte an:

Jonas Finzer

Jonas.finzer@gmx.de

Handy: 0151 4626 3045



Bei Rückfragen spricht uns gerne jederzeit an.
Wir freuen uns, euch zu sehen!

Eure KjG St. Josef

Minis St. Josef



Anfang Dezember verbrachten wir einen ereignisreichen Tag zusammen. Nach einem Weihrauchworkshop ging es für uns noch in die 3D-Mini-Golf-Halle, wo wir gemeinsam viel Spaß hatten und unsere Gemeinschaft stärken konnten.

In den kommenden Wochen freuen wir uns auf gemeinsame Aktionen mit der KjG, zu denen wir insbesondere auch die Erstkommunionkinder eingeladen haben. Nach Ostern steht bereits die Erstkommunion an und im Anschluss hoffen wir, viele neue Minis bei uns in der Gemeinschaft begrüßen zu dürfen.



Text: Jonas Finzer
Fotos: Jonas Finzer und
Jörg Riebold

Die Musik im Gottesdienst ist ein „notwendiger und integrierender Bestandteil der feierlichen Liturgie“ (Liturgiekonstitution „Sacrosanctum Concilium“, SC 122).

Die nachfolgend genannten kirchenmusikalischen Dienste tragen wesentlich zur Gestaltung der Gottesdienste in St. Josef bei.

Kirchenchor St. Josef

Unser Kirchenchor besteht aus ca. 25 Sängerinnen und Sängern. Wir treffen uns regelmäßig montags von 19:30 bis 21:00 Uhr zur Probe im Gemeindehaus St. Josef, Bellenstr. 72.

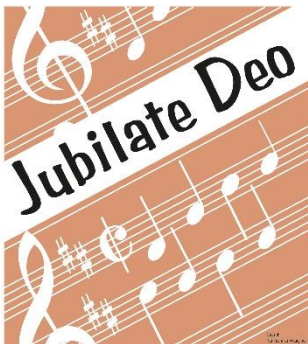
Hätten Sie nicht Lust, einmal bei uns vorbeizuschauen? Wir freuen uns über jede neue Sängerin bzw. jeden neuen Sänger – kommen Sie einfach bei uns vorbei!

Zur Kirchenmusik an St. Josef gehören auch:

- ✚ **die Scholae,**
- ✚ **die Flötengruppe und**
- ✚ **die Band MaJo**



Die Ansprechpersonen für die Kirchenmusik finden Sie im Anhang des Gemeindebriefes mit Telefonnummer und E-Mail.



Text: Jörg Riebold

Bild: Katharina Wagner
in: Pfarrbriefservice.de



*Nur eines ist vergnüglicher
als abends im Bett,
vor dem Einschlafen,
noch ein Buch zu lesen
- und das ist morgens,
statt aufzustehen, noch
ein Stündchen im Bett
zu lesen.*

Rose Macaulay

...und dafür haben wir in unserem breitgefächerten Angebot ganz bestimmt etwas Passendes für Sie dabei:

- Romane
- Krimis
- Biografie-Romane
- Kinder- und Jugendbücher

Schauen Sie doch freitags mal bei uns vorbei- wir freuen uns auf jeden Besuch.

Unsere Öffnungszeiten sind: freitags von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

Das Bücherei-Team:

*Beate Dülks, Petra von Plettenberg, Birgit Eickhoff,
Renate Castner, Astrid Muhr*

Text: Beate Dülks



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

Liebe Frauen,

nachfolgend finden Sie unsere geplanten Veranstaltungen bis September 2023. Bitte bei allen Veranstaltungen, die im Gemeindehaus stattfinden, beim Team oder im Pfarrbüro vorher anmelden!

Ostermontag, 10.04.2023, um 14:30 Uhr

Emmaus-Spaziergang, anschließend Kaffeetrinken im Gemeindehaus (gegen 16:00 Uhr)

Mittwoch, 10.05.2023, um 18:00 Uhr

Maiandacht in der Kirche, anschließend Umtrunk

Mittwoch, 17.05.2023, um 13:30 Uhr

Junia-Tag der kfd Dekanat Mannheim bei der Kirche auf der BUGA

Donnerstag, 15.06.2023

Fahrradtour nach Ladenburg mit anschließendem Abendessen

Dienstag, 27.06.2023, um 09:30 Uhr

Frühstück im Gemeindehaus

Samstag, 22.07.2023

Kirche auf der BUGA, Aktionstag zu Maria Magdalena

August / Halbtagesausflug

Zeitpunkt und Ziel werden rechtzeitig bekannt gemacht

Samstag, 02.09.2023, um 08:00 Uhr

Morgenlob im Waldpark, anschl. Frühstück im Gemeindehaus

*Gemeinschaftsmesse der Frauen
jeden 2. Donnerstag im Monat um 9:00 Uhr
mit Kollekte für das Caritas Baby Hospital in Bethlehem*

Unser Gesprächskreis

„Die Josefinen – für Frauen 50 +“

mit Elisabeth Lehmann, Tel.: 82 41 35

jeden letzten Freitag im Monat um 20:00 Uhr in der Bibliothek

Unsere Gymnastikgruppen

jeden Donnerstag im Gemeindehaus

Frauengymnastik I 09:50 Uhr

Frauengymnastik II 18:00 Uhr

Ihr Team der kfd St. Josef

Marianne Kessler, Beate Diehl, Renate Castner

Bleiben Sie vor allem gesund und behütet!



Die Ansprechpersonen der kfd finden Sie im Anhang des Gemeindebriefes mit Telefonnummer und E-Mail.



Neues aus der kfd St. Josef

Die Satzung der kfd (Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands) sieht vor, dass ein Vorstandsteam nach zweimaliger Wiederwahl, also nach 12 Jahren, nicht mehr kandidieren darf.

Leider konnte in der Mitgliederversammlung am 15.02.2023 der Wahlausschuss (Astrid Muhr, Gaby Jessen) keine neuen Kandidatinnen präsentieren. Eine vorübergehende Lösung musste gefunden werden, die wie folgt aussieht:

Marianne Kessler und Beate Diehl werden kommissarisch bis zur nächsten Mitgliederversammlung weiterhin die Geschicke der kfd in St. Josef in die Hand nehmen.

Dankenswerterweise konnte Renate Castner, die nun auch dem Vorstand angehören wird, zur Übernahme der Kasse gewonnen werden.



Foto: Ulrike Dörsam

Pastoralreferentin Sabine Hansen, die im Seelsorgeteam für die Frauen in der Seelsorgeeinheit Mannheim Südwest zuständig ist, dankte den beiden scheidenden Vorstandsmitgliedern Beate Dülks und Petra von Plettenberg ganz herzlich für die hervorragende und engagierte Arbeit in den letzten 12 Jahren. Beide wollen sich natürlich weiterhin aktiv in die kfd einbringen.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung konnte Gertrud Hauk für 20 Jahre Mitgliedschaft geehrt werden.



Foto: Beate Diehl

Im nächsten Jahr wollen die Frauen dann das 40-jährige Jubiläum der Wiederbegründung der kfd auf dem Lindenhof im Jahr 1984 durch Pfarrer Klaus Schäfer feiern. Einige der damaligen Gründungsmitglieder sind noch sehr aktiv dabei.

Wir freuen uns auf das Interesse von vor allem jüngeren Frauen, die neu in unsere kfd eintreten wollen. Kommen Sie gerne auf uns zu!

Text: Beate Diehl

GESPRÄCHSKREIS ALLEINSTEHENDER FRAUEN

Immer am ersten Sonntag eines Monats findet um 15:00 Uhr im Gemeindehaus ein Treffen bei Kaffee und Kuchen statt zum Thema „Wiederentdeckung der Freude“.

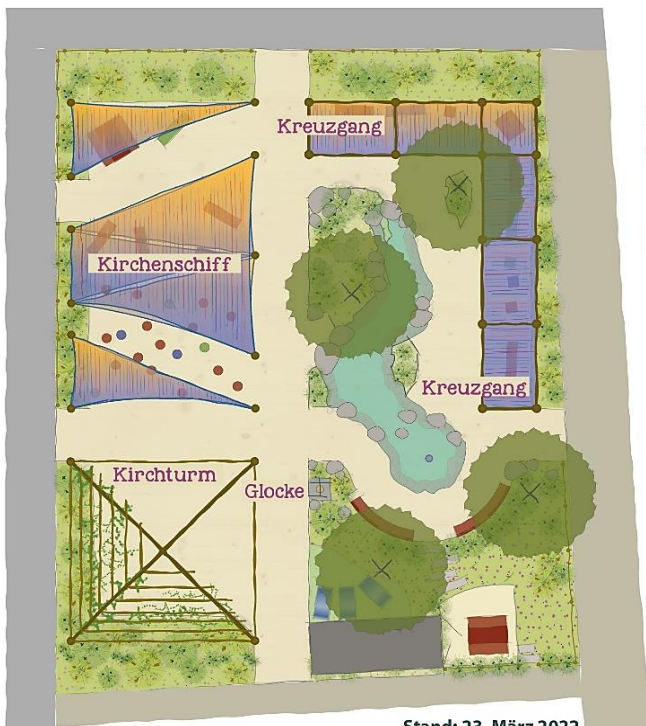
Die Leitung des Gesprächsnachmittags hat Renate Castner.



Wo Zuversicht und Hoffnung wachsen können

BUGA 23: Auf ihrem Areal laden die Evangelische und die Katholische Kirche Mannheim in einen MöglichkeitsGarten ein.

Ort und Präsenz sind wegweisend: Unter dem weiten Himmel ist auf dem Gelände der Bundesgartenschau in Mannheim ein MöglichkeitsGarten. Die Evangelische und die Katholische Kirche Mannheim gestalteten ihn gemeinsam auf einer Fläche von 700 Quadratmetern. „Hier wachsen Perspektiven“ lautet das Motto. Auf diesem Erlebnisgelände wird für Besucherinnen, Besucher und Mitarbeitende die Perspektive von Zuversicht und Hoffnung erlebbar.



MöglichkeitsGarten

Text und Grafik:
www.kibuga23.de

Stand: 23. März 2022

In den letzten Ausgaben des „Gemeindebriefes St. Josef“ und des „Jakobusboten“ wurde die Kurzfassung des Vortrags von Pfarrer Prof. Dr. Oliver Wintzek, den er am 23.09.2022 im Gemeindesaal Maria Hilf gehalten hat, abgedruckt.

Hierzu erhielten die Redaktionen des Jakobusboten und des Gemeindebriefes St. Josef folgenden Leserbrief:

„Eine frohe Botschaft der ganz besonderen Art haben die diesjährigen Weihnachts-Ausgaben für die Leser parat: „Homophobie versus Theologie“. Dieser Text hat es tatsächlich in sich und wirft einige Fragen auf. Da ich zwar theologisch nicht bewandert bin, wohl aber die weltanschaulichen Grundlagen der Neo-Reformatoren in der katholischen Kirche, nämlich die „Gender-Theorie“ und die dekonstruktivistische Philosophie, gut kenne, spitzte ich beim Lesen gedanklich schon den Stift, um zu replizieren.

Am Ende des Beitrags angelangt, als der Autor allen Ernstes das vulgärpsychologische Argument ins Feld führt, wonach Kritiker der queeren Theologie nur deshalb ein Problem mit dem LGBT-Aktivismus in der katholischen Kirche hätten, weil sie eigene homosexuelle Neigungen unterdrückten, ließ ich den gedanklichen Stift aber wieder fallen. Wer sich auf eine solche Argumentationsebene begibt, hat meines Erachtens den Bereich des seriösen Diskurses verlassen.

Ich halte Herrn Wintzek zwar nach wie vor zugute, dass es ihm um die Würde von Menschen geht, die nicht heterosexuell empfinden. Dass er dies aber mit einer Verunglimpfung von Kollegen verknüpft, halte ich für äußerst schlechten Stil, zumal für einen Pfarrer!

Dass ich Ihnen nun doch eine E-Mail schreibe, liegt daran, dass ich dieser Tage einen sehr interessanten Beitrag auf der Website der „Initiative Neuer Anfang“ gefunden habe. Hier werden unter anderem extreme Positionen, wie sie Herr Wintzek vertritt, kritisch und auf höchstem intellektuellen Niveau durchleuchtet:

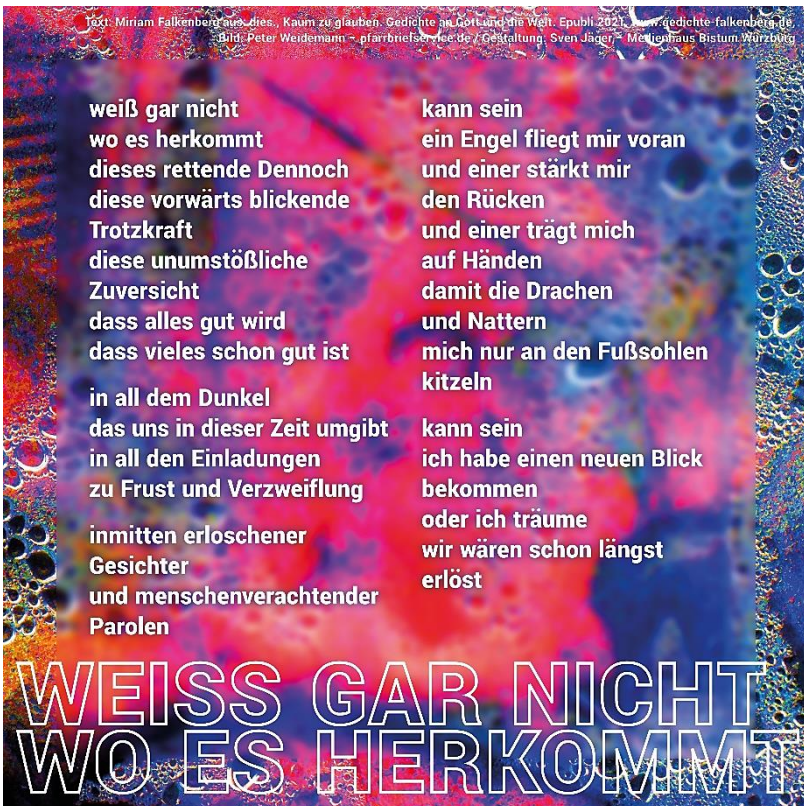
<https://neueranfang.online/das-schisma-wagen/>

Ich rege hiermit an, auf diesen wichtigen Beitrag in den nächsten Ausgaben des Jakobusboten und des Gemeindebriefs St. Josef hinzuweisen und dadurch den Lesern die Gelegenheit zu geben, das gesamte Meinungsspektrum in den Blick zu nehmen.“

(Der Name des Verfassers ist den Redaktionen bekannt. Er hat jedoch darum gebeten, nicht genannt zu werden.)

IMPULS ZU OSTERN

Die Osteraktion 2023 von Pfarrbriefservice.de steht unter dem Motto „Ostern und Ich im aktuellen Weltgeschehen“. Dazu erschienen das nachfolgende Impulskärtchen zu Ostern mit der Zuversicht, der Freude, der Kraft, der Vorwärtsgewandtheit, die trägt, die hilft, die ermutigt weiterzumachen.





APOKALYPSE

Bilder des Schreckens,
Bilder der Hoffnung:
Visionen für heute

Was hat die Apokalypse mit Jesus und seiner Botschaft der Liebe zu tun?

Nicht erst seit der Corona-Pandemie und dem Ukraine-Krieg ist der Begriff in aller Munde: Apokalypse. Die meisten Menschen verbinden damit die ultimative Katastrophe und den Weltuntergang.

Die Apokalypse steht in der Bibel auch tatsächlich ganz am Ende. Aber nicht, weil dann alles aus wäre. Sondern, und das zeigt Abt Johannes Eckert OSB in seinem neuen Werk, weil etwas völlig Neues anbricht. Eckert taucht tief ein in das faszinierendste Buch der Bibel und fördert Spektakuläres zutage. Er erklärt nicht nur die berühmten Schreckensbilder, sondern auch die Hoffnungsbilder.

Die Erkenntnis: In Zeiten der Angst ist gerade die Apokalypse das Buch, das uns einerseits die Realität vor Augen führt und unser Gottesbild schärft. Und die uns andererseits Halt, Hoffnung und Trost schenken kann. Nicht Weltuntergang, sondern Neustart. Nicht Katastrophe, sondern Chance für eine bessere, gerechtere und lebenswertere Welt. Ein Buch, das Licht bringt in dunklen Zeiten und Mut gibt.



Der Autor:

Johannes Eckert OSB, Dr. theol., geb. 1969, ist Abt der Benediktiner-Klöster St. Bonifaz in München und Andechs. Neben seinen vielfältigen seelsorgerlichen Tätigkeiten gestaltet er seit Jahren Manager-Exerzitien und ist ein gefragter Gesprächspartner für die Medien.

Das Buch ist erschienen im Verlag Herder, ISBN: 978-3-451-03395-7

Text und Cover: Verlag Herder



Liebe Leserinnen und Leser,

„Kirche träumen“ – so heißt die diesjährige Ökumenische Bibelwoche mit Texten aus der Apostelgeschichte, die unseren Bibelgesprächskreis auch noch weiter ins Jahr begleitet.

Aber mal ehrlich: „Kirche träumen“ – ist das zurzeit wirklich dran?

Ist der Traum von der Kirche nicht ausgeträumt?

Geht es nicht eher darum zu akzeptieren, dass die Kirche in Auflösung begriffen ist?

Im Dezember habe ich mit weiteren Mannheimer Kolleg*innen an einem Strategiekongress an der Thomas Morus-Akademie in Bensberg teilgenommen, einer mutigen Veranstaltung, die es sich alle paar Jahre zur Aufgabe macht, aktuelle kirchliche und gesellschaftliche Entwicklungen zu beleuchten, und mit vielen, Expert*innen aus der Wissenschaft, Praktizierenden und kritischen Beobachter*innen gemeinsam diskutiert, welche Wege angesichts der tiefen Krise der Kirchen in die Zukunft gegangen werden können.

Dieser 7. Strategiekongress hatte sich nun ein wirklich radikales Ziel gesetzt: Es ging darum, die Kirche aufzulösen! Ein konsequentes Gedankenexperiment mit über 150 Teilnehmer*innen war das Ergebnis. Alle, die teilnahmen, haben gemeinsam einen Weg durch „Sektoren“ beschritten: von der Kontext-Analyse über unsere entlarvenden Versuche, das Bestehende irgendwie aufrecht zu erhalten und alte Zöpfe mühsam und trotzig durchzuziehen, bis zur Unterbrechung der Muster und dem Aushalten der folgenden Leere. Und danach sind wir wieder nach Hause geschickt worden? Nein, dann ging es tatsächlich in den nächsten Sektor, für mich den interessantesten: Im entstehenden Leerraum wurde die Frage gestellt: Was ist da nun, wenn die „alte“ Kirche aufgelöst ist? Was ist mir wichtig?

Und diese Frage möchte ich an Sie alle weitergeben,

- ob du gerade ausgetreten bist und noch ein letztes Mal diesen Gemeindebrief in Händen hältst,
- ob Sie glücklich über die gelungene Kommunionvorbereitung Ihrer Enkelin sind,
- ob ihr mehr aus Gewohnheit als aus Überzeugung zur Osternachtsmesse geht, weil das mit der Auferstehung ja eigentlich zu schwer zum Glauben ist.

Warum wollen Sie, mit allen Abstrichen und bei aller Kritik, trotzdem immer wieder (in der) Kirche sein? Welche Glaubenserfahrungen tragen dich? Was ist der Kern eurer Hoffnung?

Ich glaube, die Antworten sind vielfältig. Und ich glaube, es ist wichtig, dass wir alle unsere Antworten auf diese Fragen laut werden lassen. Uns erzählen, was uns unseren Glauben und unser Kirche-sein wertvoll und unaufgebbar machen. Und einander zuhören.

Also: miteinander Kirche träumen. Die Auflösung halten wir damit nicht auf. Ganz sicher wird die Kirche der nächsten Jahrzehnte in Deutschland eine völlig andere Kirche werden als die der ersten Christen, von denen die Apostelgeschichte berichtet. Und sicher auch eine ganz andere als die, in die die meisten von uns hineingeboren wurden vor 50, 60, 70, aber auch noch vor 20 oder 10 Jahren.

Aber: Kirche auflösen und Kirche träumen – das muss kein Widerspruch sein. Es könnte aber sein, dass dabei etwas entsteht, ein Ort, eine Zeit, eine Gemeinschaft, in der sich der Glaube neu beheimatet.

Auf unsere nächsten Begegnungen freue ich mich
und Grüße herzlich.

Ihre Pfarrerin

Susanne Komorowski

Ökumene auf dem Lindenhof – Termine ab Ostern

Ökumenischer Bibelgesprächskreis

monatlich donnerstags um 19:30 Uhr, Ort im Sommerhalbjahr ab März: Gemeindesaal St. Josef, Bellenstraße 72.

Interessierte sind willkommen – gerne dürfen Sie einfach mal reinschnuppern!

Derzeit beschäftigen wir uns mit Texten aus der Apostelgeschichte unter dem Titel der Ökumenischen Bibelwoche: „Kirche träumen“:

- | | |
|----------------|---|
| 30. März 2023 | Apg 12,1-24 – ... aus dem Gefängnis heraus,
mit Pfarrerin Susanne Komorowski |
| 13. April 2023 | Apg 14,8-20 – ... ohne falschen Anspruch,
mit Pfarrer Martin Wetzel |
| 25. Mai 2023 | Apg 15,1-35 – ... zur Problemlösung kommen,
mit Pfarrerin Susanne Komorowski |
| 22. Juni 2023 | mit Pfarrer Martin Wetzel |
| 13. Juli 2023 | mit Pfarrerin Susanne Komorowski |

Ökumenischer Pfingstmontag in der St. Josefs-Kirche

Montag, 29. Mai 2023, 11:00 Uhr „Kirche träumen“

u.a. mit Pfarrerin Clasani (altkath.) und mit
Pfarrerin Susanne Komorowski (ev.)

Ökumenischer Gottesdienst zum Lanzparkfest

Sonntag, 09. Juli 2023, 10:30 Uhr im Lanzpark,
mit Pastoralreferent Stefan Mayer und
Pfarrerin Susanne Komorowski

Kindermusical der Ökumenischen Singschule an Johannis beim Gemeindefest von St. Josef,

voraussichtlich am Sonntag, 16. Juli 2023, um 14:00 Uhr:
„Der verlorene Sohn“ (von Klaus Heizmann)

Taizé-Gottesdienste in der Johanniskirche

Herzliche Einladung an alle Taizébegeisterten.

Wer ein Instrument spielt und im Taizé-Ensemble mitmusizieren möchte, darf sich gern bei Kantorin Claudia Seitz melden (Email: claudia.seitz@kbz.ekiba.de).

Hier die nächsten Termine (die Gottesdienste finden in der Regel am 1. Samstag im Monat um 18:00 Uhr statt):

- 01. April 2023
- 06. Mai 2023
- 03. Juni 2023
- 08.(!) Juli 2023
- 05. August 2023
- 02. September 2023



Franziskuskreuz

Foto: www.johannis.de

Seniorenheim „Am Glückstein“, Bellenstr. 4

Altenheimseelsorger: Pastoralreferent Stefan Mayer

Wort-Gottes- und Kommunionfeier am zweiten Dienstag in den ungeraden Monaten um 10:00 Uhr im Seminarraum

[Evangelischerseits von Johannis: Erster Dienstag in geraden Monaten, 14:30 Uhr](#)

Lanz-Carré, Landteilstr. 29

Altenheimseelsorger: Pastoralreferent Stefan Mayer

Wort-Gottes- und Kommunionfeier am dritten Mittwoch im Monat um 10:45 Uhr in der Cafeteria im 1. OG

[Evangelischerseits von Johannis: Erster Mittwoch im Monat, 10:45 Uhr](#)

Am Lanzgarten, Meerfeldstr. 73

Altenheimseelsorger: Pastoralreferent Stefan Mayer

Wort-Gottes- und Kommunionfeier am zweiten Montag in den ungeraden Monaten um 15:00 Uhr in der Bibliothek

[Evangelischerseits von Johannis: Zweiter Dienstag in geraden Monaten, 15:00 Uhr, Station Rheinufer, Speisezimmer, 2. Stock](#)

Wenn Sie zur Mitfeier der Gottesdienste mit den Bewohnerinnen und Bewohnern in den Senioreneinrichtungen und auch sonst in Kontakt mit ihnen kommen möchten, setzen Sie sich gerne mit mir in Verbindung: Stefan Mayer, Pfarrbüro St. Josef, Tel.: 0621 / 300 85 605.

ALTENHEIMSEELSORGE AUF DEM LINDENHOF

Städtisches Richard-Böttger-Heim, Meeräckerplatz 4
Altenheimseelsorgerin: Gemeindereferentin Gabriele Kaliga
Wort-Gottes- und Kommunionfeier am ersten Mittwoch im Monat,
10:00 Uhr, großer Saal, 1. Stock

Evangelischerseits von Johannis: Dritter Mittwoch im Monat,
10:00 Uhr

Text: Stefan Mayer

KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE ST. JOSEF

Katholische Pfarrgemeinde St. Josef

Bellenstraße 67
68163 Mannheim
Tel.: 0621 / 300 85 605
Fax: 0621 / 300 85 606
gemeinde@kath-ma-suedwest.de
www.kath-ma-suedwest.de



Bankverbindung

Katholische Kirchengemeinde
Mannheim Südwest
Sparkasse Rhein Neckar Nord
DE56 6705 0505 0030 1337 90

Öffnungszeiten des Pfarrbüros St. Josef:

Montag von 9:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 17:00 Uhr
Mittwoch von 9:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag von 9:00 - 12:00 Uhr



Pfarrer Martin Wetzel, Leiter der Seelsorgeeinheit
Tel.: 300 85 600 (Pfarrbüro St. Jakobus)
E-Mail: martin.wetzel@kath-ma-suedwest.de



Diakon Jörg Riebold
E-Mail: joerg.riebold@kath-ma-suedwest.de



Pastoralreferent Stefan Mayer
Tel.: 300 85 605
E-Mail: stefan.mayer@kath-ma-suedwest.de



Pastoralreferentin Sabine Hansen
Tel.: 300 85 624
E-Mail: sabine.hansen@kath-ma-suedwest.de



Gemeindereferentin Sandra Nitsche
Tel.: 300 85 625
E-Mail: sandra.nitsche@kath-ma-suedwest.de



Gemeindereferentin Gabriele Kaliga
Tel.: 300 85 605
E-Mail: gabriele.kaliga@kath-ma-suedwest.de



Gemeindereferentin Gerda Hofmann
Tel.: 300 85 623
E-Mail: gerda.hofmann@kath-ma-suedwest.de

WO FINDE ICH WAS?

GRUPPIERUNGEN UND ANSPRECHPARTNER IN DER ST. JOSEFGEMEINDE

Bücherei	Leiterin: Beate Dülks Tel.: 82 13 54, beate.duelks@web.de
Band „MaJo“	Leiter der Band: Adrian Slota Tel.: 86 08 210, Adrian-Slota@gmx.de
Besuchsdienst	Ansprechpartner: Günther Grill Tel.: 82 31 47, guenther.grill@gmx.de
DJK Lindenhof / DJK St. Hildegard	Ansprechpartner: Ralf Eudenbach Tel.: 82 52 84, ralf.eudenbach@gmx.de
Eine-Welt-Produkte	Ansprechpartnerin: Marianne Kessler Tel.: 44 57 85 25 mariannekessler@gmx.de
Festausschuss	Leitung: Melanie und Adrian Slota Tel.: 86 08 210 mslota@gmx.de / Adrian-Slota@gmx.de
Flüchtlinge / Asyl	Ansprechpartnerin: Agnes F. Lingg-Lenz Tel.: 87 555 680 email@agnes-lingg-lenz.de
Flötengruppe	Leiterin: Beate Diehl Tel.: 81 41 15, beate-diehl@gmx.de
Frauengymnastik I	Ansprechpartnerin: Annemarie Gras Tel.: 82 26 82
Frauengymnastik II	Ansprechpartnerin: Silvia Rzeszutek Tel.: 82 55 27
Gemeindeteam	Sprecherin: Beate Diehl Tel.: 81 41 15, beate-diehl@gmx.de Stellvertreterin: Claudia Grabowski Tel.: 97 60 97 97 claudia.grabowski@web.de
Gesprächskreis alleinstehender Frauen	Ansprechpartnerin: Renate Castner Tel.: 43 71 90 24 renatecastner@kabelbw.de

WO FINDE ICH WAS?

KAB Lindenhof	Leiterin: Hildegard Maringer Tel.: 45 49 638 hildemaringer@online.de
Katholische Frauengemeinschaft (kfd)	Teamleiterin: Marianne Kessler Tel.: 44 57 85 25 mariannekessler@gmx.de
Kirchenchor St. Josef	Vorsitzender: Stephan Kühlwein Tel.: 86 08 147 StephanKuehlwein@aol.com Chorleiter: Daniel Fuhge daniel.fuhge@gmx.de
Kindergarten St. Josef	Kommissarische Leiterin: Janet Wloka Tel.: 81 38 39 stjosefkiga@kath-ma-suedwest.de Ansprechpartner des Gemeindeteams für den Kindergarten: Henrik Moos henrik.moos@arcor.de
Krabbelgruppe	Ansprechpartnerin: Gabriele Kaliga Tel.: 300 85 605 gabriele.kaliga@kath-ma-suedwest.de
Lektoren- und Kommunionhelferkreis	Ansprechpartner: Artur Grabowski Tel.: 82 11 72, arturgrabowski@web.de
Liturgiekreis	Vorsitzende: Beate Diehl Tel.: 81 41 15, beate-diehl@gmx.de
Literaturkreis	Leiterin: Renate Schneider Tel.: 86 20 572 renateschneider2000@gmx.de
Literaturkreis „Leselust“	Ansprechpartnerin: Sabine Hansen / Tel.: 300 85 624 sabine.hansen@kath-ma-suedwest.de
Mesner und Hausmeister	Marian Dzindzik Tel.: 300 85 605
Mittwoch-Treff	Ansprechpartner: Günther Grill und Team Tel.: 82 31 47, guenther.grill@gmx.de

WO FINDE ICH WAS?

Oberministranten	Jonas Finzer Tel.: 10 55 51, jonas.finzer@gmx.de Miguel Gonzalez Ries Tel.: 43 66 02 50 miguel.gonzries@gmail.com
Ökumene	Ansprechpartner: Günther Grill Tel.: 82 31 47, guenther.grill@gmx.de
Ökumenischer Bibelkreis	Ansprechpartnerin: Astrid Schäfer Tel.: 81 85 66 astrid.schaefer.ma@gmail.com
Pfarrsekretärin	Martina Hasel Tel.: 300 85 605 gemeinde@kath-ma-suedwest.de
Pfarrjugendleitung KjG	Simon Finzer Tel.: 10 55 51 simon.finzer@t-online.de
Pfarrgemeinderat der Seelsorgeeinheit	Vorsitzender: Georg Bruckmeir Tel.: 43 73 444 pgr@kath-ma-suedwest.de Stellv. Vorsitzender: Adrian Slota Tel.: 86 08 210 adrian.slota@kath-ma-suedwest.de
Frauen- und gemischte Schola Männerschola	Leitung: Beate Diehl Tel.: 81 41 15, beate-diehl@gmx.de Stephan Kühlwein Tel.: 86 08 147 StephanKuehlwein@aol.com
Seelsorge im Diakonissenkrankenhaus	Ansprechpartner: Pfarrer Jürgen Weber, Ansprechpartnerin: Renate Castner Tel.: 81 02 27 31 j.weber@diako-mannheim.de
Taizé-Gesänge	Ansprechpartnerin: Beate Diehl Tel.: 81 41 15, beate-diehl@gmx.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarrgemeinde St. Josef, Bellenstr. 67,
68163 Mannheim, Tel.: 300 85 605

Verantwortlich
i.S.d.P.: Pfarrer Martin Wetzel
(Leiter der Seelsorgeeinheit)
Tel.: 300 85 600

Redaktion
und Layout: Klaus Dörsam, Hans-Sachs-Ring 126
68199 Mannheim, Tel.: 81 31 93
E-Mail: klaus.doersam@email.de

Korrektoren: Jutta Hitzfeld / Jörg Riebold

Redaktionsschluss: 23.02.2023

Druck: Offset Friedrich GmbH & Co. KG
76698 Ubstadt-Weiher
(gedruckt mit Ökodruckfarben auf FSC oder
PEFC zertifizierten Papieren)

Ausgabe: Nummer 115

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 116: 26.07.2023

Der „Gemeindebrief St. Josef“ erscheint dreimal im Jahr.

Für die Inhalte der jeweiligen Artikel sind die genannten Autorinnen und Autoren verantwortlich. Einsender von Artikeln erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden.

Bildnachweis:

Die Bildnachweise sind bei den jeweiligen Beiträgen aufgeführt.